

II-11787 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5900 N

1990 -07- 0 4

A N F R A G E

des Abgeordneten Dipl. Soz. Arb. Manfred Srb und Freunde

an den Bundesminister für Justiz

betreffend das Vorgehen bezüglich der Weiterverbreitung des gerichtlich beschlagnahmten Buches "Freispruch für Hitler? - 37 ungehörte Zeugen wider die Gaskammer"

Österreichische neonazistische Kreise verbreiten seit einigen Jahren die Propagandalüge, es habe in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern keine Gaskammern gegeben. So verfaßte der Vorsitzende der neonazistischen "Volksbewegung", bekannt auch unter dem Namen "Ausländer - Halt-Bewegung" (AUS), Gerd Honsik, ein Buch mit dem Titel "Freispruch für Hitler? - 37 ungehörte Zeugen wider die Gaskammer".

Darin werden u.a. NS-Kriegsverbrecher, wie der heute in Damaskus lebende Alois Brunner, international bekannte Neonazis wie Robert Faurisson, Udo Walendy, Ernst Zündel etc. als "Zeugen" zur Untermauerung dieser Lüge präsentiert. Herausgeber dieses Buches ist ein "Burgenländischer Kulturverband" unter dem Vorsitz des ehemaligen NDP-Funktionärs und jetzigen Honsik-Freundes Hanns Strobel. Vom LG Für Strafsachen Wien wurde 1988 die Beschlagnahme dieses Buches angeordnet und gegen Gerd Honsik ein Strafverfahren wegen § 3g Verbotsgesetz eingeleitet. Trotz der Beschlagnahme verschickt seit einigen Monaten ein "Freundeskreis Gerd Honsik", dem wiederum Hanns Strobel vorsteht, über ein Postfach in Győr, Ungarn, massenhaft Propagandamaterial nach Österreich, in dem dieses Buch unter dem Titel "Das meistgejagte Buch Europas" und unter dem Hinweis, daß es in Österreich beschlagnahmt worden ist, zum Verkauf angeboten wird. Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes hat weiters herausgefunden, daß es auch in der Wiener Buchhandlung Stöhr, 1080 Wien, verkauft wird. Wegen der fortgesetzten Verbreitung des gerichtlich beschlagnahmten Buches "Freispruch für Hitler" sind vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes mehrfach Briefe an den Bundesminister für Justiz und an die Staatsanwaltschaft ergangen, mit dem Ersuchen, die erforderlichen Maßnahmen dagegen zu veranlassen.

In der BRD sind gegen Honsik und Strobel wegen dieses Buches zuerst Strafbefehle in Form von Geldstrafen in der Höhe von DM 54.000,- bzw. DM 12.000,- ergangen, die dann vom Amtsgericht München in bedingte Haftstrafen zu 9 bzw. 6 Monaten umgewandelt wurden, da es den Straftatbestand der Volksverhetzung, Beleidigung und Verunglimpfung Verstorbener als gegeben ansah. In einem ähnlich gelagerten Fall wurde der Verfasser der Broschüre "Das Recht auf Wahrheit", Herbert Schweiger - er leugnet darin ebenfalls den Holocaust -, im Juli 1989 auf Antrag des LG für Strafsachen Graz in Untersuchungshaft genommen (nach der Beschlagnahme seiner Publikation), da er verdächtig war, das Verbrechen der Wiederbetätigung nach § 3g Verbotsgesetz begangen zu haben, und da anzunehmen war, daß er weitere strafbare Handlungen begehen werde. Im Jänner 1990 ist Schweiger von einem Grazer Geschworenengericht wegen Wiederbetätigung im nationalsozialistischen Sinne zu einer Haftstrafe von 1 Jahr, 9 Monate davon bedingt, verurteilt worden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Justiz folgende

A N F R A G E

1. Sind von Seiten des Bundesministeriums für Justiz Schritte unternommen worden, um die Weiterverbreitung des gerichtlich beschlagnahmten Buches "Freispruch für Hitler? - 37 ungehörte Zeugen wider die Gaskammer" zu unterbinden? Wenn ja: Welche? Wenn nein: Warum nicht?
2. Wurden, um den Versand der Propagandamaterialien aus Ungarn zu unterbinden, die ungarischen Behörden kontaktiert? Wenn ja: Welche konkreten Schritte wurden gesetzt? Wenn nein: Warum nicht?
3. Sind gegen Honsik wegen der Weiterverbreitung seines Buches gerichtliche Schritte unternommen worden? Wenn ja: Welche? Wenn nein: Warum nicht?
4. Wann ist mit einem Abschluß des 1988 eingeleiteten Verfahrens gegen Honsik wegen Verstoßes gegen das NS-Verbotsgesetz zu rechnen?

5. Wieviele Verfahren haben bis jetzt gegen Honsik stattgefunden? Wieviele haben mit Verurteilungen geendet? Wieviele sind eingestellt worden?
6. Sind gegen den Vorsitzenden des Burgenländischen Kulturverbandes, Hanns Stobel, wegen der Weiterverbreitung des obengenannten Buches gerichtliche Schritte eingeleitet worden? Wenn ja: Welche? Wenn nein: Warum nicht?
7. Sind gegen den Besitzer der Buchhandlung Stöhr wegen des Verkaufes eines beschlagnahmten Buches gerichtliche Verfahren eingeleitet worden? Wenn ja: Welche? Wenn nein: Warum nicht?
8. Wie die Beispiele in der BRD und Graz zeigen, sind die Behörden durchaus in der Lage, in Fällen der nationalsozialistischen Wiederbetätigung rasch zu reagieren. Was sind daher die Gründe, daß die Wiener Justizbehörden bei der Ahndung solcher Fälle bzw. bei diesbezüglichen Verfahren oft eine lange Zeit benötigen?
9. Glauben Sie, daß die Verfahren gegen Neonazis beschleunigt werden könnten? Wenn nein: Warum nicht?
10. Wenn ja: Welche konkreten Schritte könnten Sie sich vorstellen, daß die Justizbehörden rascher und effizienter reagieren?